



» Ich weiß vor allem,
dass nachts jemand da ist. «

DIETER JÄSCHE, PFLEGEBEREICH

A large, light gray, stylized fish logo is positioned in the upper right quadrant of the page. The fish is depicted in profile, facing right, with a simple circular eye and a pointed snout. Its fins are represented by smooth, curved lines, giving it a sense of movement. The logo is semi-transparent, allowing the text below to be partially visible through it.


Herzlich willkommen
in der Pro Seniore
Residenz Wasserstadt.

*Dieter Jäsche und Joachim Wichmann,
Pro Seniore Residenz Wasserstadt,
Pflegebereich,
im Interview am 22. Januar 2020.*

Belesen und sportlich:

Wir besuchen Herrn Jäsche in seiner Wohnung

Dieter Jäsches Wohnung – sein eigenes Reich, bestehend aus einem Zimmer und Bad – ist richtig gemütlich. Auf einer Eichenkommode sind viele Fotos seiner Lieben zu sehen, gegenüber stehen ein Rollator und ein Pflegebett. Ein großes Fenster gibt den Blick frei auf einen Garten mit ein paar Bäumen – im Sommer eine grüne Oase, hier direkt an der Havel.



» Ich habe hier
definitiv ein Gefühl
der Sicherheit. «

DIETER JÄSCHE, 91

» Wissen Sie, meine Tochter und mein Schwiegersohn hatten hier alles so schön eingerichtet. Es ist so, wie ich es gewöhnt bin. Und ich kam hier rein und sagte zu meiner Tochter: ‚Anita, ich bleibe hier‘. «

DIETER JÄSCHE, 91

Der 91-Jährige lebte zunächst in einem Apartment im Betreuten Wohnen in einem Gebäude gleich nebenan. „Doch dann fiel ich aus heiterem Himmel immer wieder um, war mehrere Male im Krankenhaus, kein Arzt konnte mir eine genaue Ursache nennen“, erzählt er. Deswegen wollte er auch nicht mehr alleine bleiben – das Bedürfnis nach Sicherheit und die Angst vor einem erneuten Sturz waren zu groß. „Ich sagte dann zu meiner Tochter, dass ich hierher will – denn hier werde ich umfassend betreut. Ich fühle mich sehr wohl und ich weiß vor allem, dass nachts jemand da ist. Im Betreuten Wohnen wäre ich ja wieder alleine gewesen.“

Vom Schicksal geprüft

Die Entscheidung, in den Pflegebereich zu gehen, traf Herr Jäsche selbstbestimmt. Schon immer hat er die Dinge gerne selber in die Hand genommen, denn er lernte, sich früh durchzubeißen. Nachdem der Berliner mit fünf Jahren von einem Motorrad angefahren wurde, verbrachte er ganze zwei Jahre im Krankenhaus, durfte, bis er einundzwanzig war, keinerlei Sport machen. Der Unfall sollte sich auf sein gesamtes Leben auswirken, denn durch ihn war auch die Berufswahl sehr eingeschränkt. Aber Herr Jäsche fand seine Nische, wurde Buchbinder. Dann lernte er seine Frau Helga kennen. Die beiden heirateten, bekamen Tochter Anita und flohen gen Westen. Dort angekommen arbeitete Herr Jäsche im Schichtdienst, brachte es vom Arbeiter zum Betriebsleiter.

Immer recht sportlich

In jener Zeit entdeckte Dieter Jäsche auch seine Vorliebe fürs Joggen. „Damals war ja Volkswandern schwer in Mode. Während die anderen die Strecke spazierten, sind meine Frau und ich sie gelaufen.“ Mehr noch: Ganze elfmal nahm Herr Jäsche sogar am Berlinmarathon teil und lief selbst noch als Bewohner im Betreuten Wohnen oft um die Havel.

Fühlt sich zu Hause

Den Schritt, vom Betreuten Wohnen ins



» Ich sagte zu meiner Tochter, dass ich hierher will – denn hier werde ich umfassend betreut. «

DIETER JÄSCHE, 91



Pflegezimmer zu ziehen, habe er nie bereut. „Wissen Sie, meine Tochter und mein Schwiegersohn hatten hier alles so schön eingerichtet. Es ist so, wie ich es gewöhnt bin. Und ich kam hier rein und sagte zu meiner Tochter: ‚Anita, ich bleibe hier‘. Vom ersten Tag an bis heute kann ich nur lobend sprechen und kann nur jedem sagen, wenn er mal in diese Situation kommt, dass er genau in eine solche Residenz gehen soll, die ihm gut gefällt – so wie ich. Ich habe hier definitiv ein Gefühl der Sicherheit. Abends

wird mir das Bett gemacht, auch die gute Ernährung macht sehr viel aus. Ich kriege pünktlich um zwölf Uhr mein Mittagessen.“

Das nimmt Herr Jäsche auf eigenen Wunsch ausnahmslos in seinem Zimmer ein, denn: Selbstständigkeit trotz Pflegebedarf ist für ihn das A und O. „Ich gehe beispielsweise gerne früh schlafen, stehe dafür früh auf und lese gerne – am liebsten Reiseliteratur. Das alles kann ich hier machen!“ Wir danken Ihnen sehr für das Gespräch, Herr Jäsche!

Sympathisches Original:

Herr Wichmann erzählt

Nein, ein Berliner sei er nicht, sondern ein Spandauer, sagt Joachim Wichmann mit einem kleinen Schmunzeln. Und schon nach den ersten Worten, die man mit dem 88-Jährigen gewechselt hat, wird klar: Hier hat man es mit einem echten Original zu tun – und noch dazu mit einem „Urgestein“ der Residenz.



» Das hier ist mein Zuhause von Anfang an. «

JOACHIM WICHMANN, 88

» Ich fühle mich
wirklich sicher. «

JOACHIM WICHMANN, 88



» Ich fahre zum Beispiel in die nahen Supermärkte,
nach Spandau oder um die Havel. Mit dem Flitzer
hier klappt det. Besonders im Sommer ist es schön,
wenn auf dem See die Ausflugsschiffe fahren. «

JOACHIM WICHMANN, 88

Denn Herr Wichmann lebt seit 2001 in der Pro Seniore Residenz Wasserstadt. Zunächst mit seiner Frau Gisela, seit deren Tod im Jahr 2013 in einem Einzelzimmer. „Wir waren 57 Jahre verheiratet.“ Natürlich kennt der Spandauer die Residenz wie seine Westentasche und sogar Freundschaften zum Pflegepersonal sind entstanden „Ich bin ja mit vielen Pflegekräften über Jahre bekannt. Manche von ihnen duze ich auch.“

Vom Kutscher zum Betriebsrat

Am liebsten erzählt Herr Wichmann Anekdoten aus seinem Leben. Zum Beispiel von der Zeit, in der er für eine große Berliner Brauerei als Kutscher arbeitete. Damals lebten er und seine Frau vorübergehend in einer großen Laube: „Ich habe vier Jahre lang Flaschenbier mit Kaltblütern gefahren. Da oben ist noch ein Bild von mir!“ Stolz zeigt er auf eine Schwarz-Weiß-Fotografie, auf der ein lächelnder junger Mann auf einem Kutschbock zu sehen ist. „Da hieß es um fünf aufstehen, denn um sechs musste ich die Pferde füttern und striegeln. Ella und Erna hießen die beiden.“

Dann arbeitete der gelernte Stellmacher und Karosseriebauer 30 Jahre lang in einer Betonfirma – zunächst als Arbeiter, später als Betriebsratsvorsitzender: „Da musste ich auch schon mal bei Tarifverhandlungen Kante zeigen. Und das als klein gewachsener Mensch. Aber jeder hat gehorcht“, erzählt er mit einem Lächeln. Soziales Engagement lag ihm, so ist es auch nicht verwunderlich, dass Herr Wichmann lange Zeit im Heimbeirat tätig war.

Dankbar für Hilfe

Doch obwohl der begeisterte ehemalige Hobbyfußballer weitestgehend fit ist, braucht er das ein oder andere Mal Hilfe: „Beim Duschen wird mir geholfen. Die Betten werden gemacht, die Fenster geputzt und so weiter. Das hat schon enorme Vorteile. Wenn mal was ist, muss ich nur klingeln“, erklärt er. Nichtsdestotrotz hat er sich auch seine Selbstständigkeit bewahrt – ist viel mit seinem Elektromobil unterwegs: „Ich fahre zum Beispiel in die nahen Supermärkte, nach Spandau oder um die Havel.“ Auch der Hähnchenstand um die Ecke sei zu empfehlen. „Mit dem Flitzer hier klappt det. Besonders im Sommer ist es schön, wenn auf dem See die Ausflugsschiffe fahren.“

Langeweile kommt bei dem Rentner nie auf. Denn auch seine Familie schaut oft vorbei – und die ist groß, wie ein Blick auf das Familienportrait an der Wand beweist. „Ich habe zwei Töchter, einen Sohn, sieben Enkel und sieben Urenkel. Die besuchen mich regelmäßig – auch an Feiertagen. Dann gehen wir in einen kleinen Raum der Residenz und feiern dort gemeinsam.“

Auf die Frage, was ihm besonders gefalle, sagt er: „Das hier ist mein Zuhause von Anfang an. Ich fühle mich wirklich sicher. Vor allen Dingen habe ich hier eine gute Ärztin, die kommt alle 14 Tage, ohne dass man sie anrufen muss. Ich habe die Blutdruckwerte eines Rehkittes (lacht).“ Bewahren Sie sich auch weiterhin ihre gute Laune, lieber Herr Wichmann. Vielen Dank für das Gespräch!



*Das Zuhause für eine
Zukunft ganz nach
Ihren Vorstellungen.*



Mit Sicherheit Raum zum Wohlfühlen

Der Schritt, in den Pflegebereich zu gehen, ist nie leicht. Doch wenn die eigenen Kräfte im Alter nachlassen, ist ein sicheres Umfeld, in dem man sich noch dazu wohlfühlt, umso wichtiger. In unserer Residenz helfen wir Ihnen dabei, sich rasch einzugewöhnen – mit all unserer Erfahrung, Kompetenz und mit viel Herz. Unsere Einrichtung verfügt über 257 Pflegeplätze für Langzeit-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege:

Alle Pflegezimmer mit

- seniorengerechtem Bad
- 24-h-Notrufsystem
- Radio-/TV-, Kabel- und Telefonanschluss
- Vollmöblierung, kleinere Möbel können gerne mitgebracht werden

Kostenlose Dienstleistungen zu Ihrer Entlastung

- Vollverpflegung mit Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee und Abendessen jeweils inklusive Getränke, Zwischen- und Nacht Mahlzeiten bei Bedarf. Auf Wunsch Diätküche/Schonkost, vegetarische Kost
- Wäschesevice
- Reinigungs- und Hauswirtschaftsdienste
- Hilfestellung bei behördlichen Angelegenheiten
- vielfältiges Betreuungs- und Freizeitangebot

Zusätzlich buchbare Serviceleistungen

- Friseur (im Haus)

- Maniküre, Pediküre
- Massage
- Fahr- und Begleitservice
- Einkaufsservice
- Handwerker- und Hausmeisterservice
- Bewirtung von Gästen, Ausrichtung privater Feiern in den Gemeinschaftsräumen

Folgende Therapiemethoden stehen zur Auswahl:

Beschäftigungstherapie (z.B. Sitzgymnastik, Sturzprophylaxe und Basteln)

- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Logopädie
- Krankengymnastik
- Seelsorge

Für demenziell erkrankte Bewohner bieten wir einen speziellen Wohnbereich mit:

- dementenorientierter Beschäftigung und Aktivitäten
- tagesstrukturierter Betreuung
- Entspannungstherapie
- Training der Alltagsfähigkeiten
- Orientierungstraining
- tiergestützter Therapie
- Aromatherapie
- u.v.a.m.

Auch ein behütender Bereich für Menschen mit mittelschwerer bis schwerer Demenz steht in unserer Einrichtung zur Verfügung.

Residenz im Überblick

- 257 Pflegeplätze in barrierefreien Einzel- und Doppelzimmern
- 198 Ein- und Zweizimmer-Apartments für Betreutes Wohnen
- Garten/Park
- Kiosk
- Restaurant
- Café Havelspitze
- Gästezimmer
- Aufenthaltsraum
- Kommunikationsraum (auch für private Feiern)
- Friseur
- Gemeinschaftsräume unterschiedlicher Größe für gesellige Runden
- Tiefgarage



Bis bald in der Pro Seniore
Residenz Wasserstadt.

*Wir freuen uns auf Ihre
Anfrage unter 0030 33608-2900.*



pro  *seniore*
Residenz Wasserstadt

An der Havelspitze 3 · 13587 Berlin · Telefon 030 33608-2900 · Fax 030 33770068
berlin.wasserstadt@pro-seniore.com · www.pro-seniore.de